

Mikroelektronik in Berlin und Brandenburg

Hotspot für junge Firmen

Frankfurt (Oder). Künstliche Intelligenz erkennt Schädlings-Invasionen in Wäldern oder schwelende Brände. Sensoren werden in Agrar-Robotern eingesetzt. Über solche Anwendungen haben sich über 100 internationale Experten auf den diesjährigen „Photonics Days Berlin Brandenburg“ ausgetauscht.

An der mehrtägigen Konferenz haben Brandenburger Unternehmen teilgenommen. Dazu zählen Firmen wie Prignitz Mikrosystemtechnik aus Wittenberge, PacTec aus Nauen oder Silicon Radar aus Frankfurt (Oder). Das Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik IHP und die BTU Cottbus präsentierten sich

gleichfalls. Die Gesellschaft zur Förderung von Wissenschaft und Wirtschaft GFWW mit Sitz in Frankfurt (Oder) hat eine eigene Veranstaltung zu Mikroelektronik und Silizium-Photonik organisiert. Frankfurt (Oder) ist ein Standort der Halbleiterwirtschaft und -forschung. Hier wird vor allem zu Halbleitern auf Basis von Silizium gearbeitet. Die Hauptstadtregion habe eine mehr als 60-jährige Tradition als Halbleiterstandort mit den Branchen Mikro-, Opto- und Leistungselektronik, heißt es in einer Mitteilung der GFWW. Die Region gilt auch als ein Start-up-Hotspot für digitale und photonische Technologien.

ima